

Chiropractic und Kinder

Die Geburt eines Kindes ist mit Sicherheit eines der schönsten und einschneidendsten Ereignisse im Leben junger Eltern. Mit noch größerer Sicherheit wünschen sich alle Eltern ein Maximum an Gesundheit für ihr Neugeborenes.

Die Gesundheit ihrer Kinder ist kein Zufall, sondern das Produkt vieler Faktoren wie guter Ernährung, Liebe und Wärme, Bewegung, ausreichender Schlaf, Stressvermeidung etc.. Einer der wichtigsten Faktoren für ein gesundes Leben und eine normale Entwicklung des Kindes wird jedoch häufig übersehen :

Die funktionale Integrität des Nervensystems.

Das Nervensystem kontrolliert und steuert sämtliche Zell-, Organ- und Muskelfunktionen des Körpers. Kommt es innerhalb der Wirbelsäule oder des Schädels zu einer Bewegungseinschränkung, so ist die Informationsweiterleitung durch das Nervensystem behindert. Es treten Funktionsstörungen und Beschwerden auf.

Schon die Geburt kann für Kinder sehr traumatisch sein: Der weiche Schädel des Babys wird für Stunden im Geburtskanal zusammengepresst, um den Weg für den restlichen Körper zu weiten. Während der Austreibungsphase kann es durch die ausgeübten Zugkräfte zu Bewegungsstörungen in der Halswirbelsäule kommen. Später im Leben tragen die ersten Gehversuche des Kleinkindes und die damit verbundenen Stürze, kleinere Sportunfälle oder Überlastungen zu den funktionalen Problemen in der Wirbelsäule, im Becken und den Gliedmaßen bei. Diese Probleme können die Gesundheit ihrer Kinder beeinträchtigen.

Kinder werden häufig mit folgenden Beschwerdebildern zu uns gebracht:

- Drei Monatskoliken
- Kiss-Syndrom
- Schlafstörungen
- Skoliosen
- Entwicklungsstörungen
- Bettnässen
- Infektanfälligkeit
- Schiefhals(Tortikollis)
- Asthma
- Kopfschmerzen
- Hyperaktivität
- Lernschwierigkeiten

Insbesondere der sogenannte kraniozervikale Übergang (die obere Halswirbelsäule) verdient aufgrund ihrer neurophysiologischen Wichtigkeit für die spätere Entwicklung des Säuglings besondere Aufmerksamkeit.

Bei der Geburt eines Kindes beträgt die Größe des Kopfes etwa ein Viertel der Körpergröße; im Alter von fünfundzwanzig Jahren nur noch ein Achtel. Mit etwa drei Monaten, wenn der Säugling anfängt den Kopf hochzuheben, beginnt die Krümmung der Halswirbelsäule, die sogenannte Lordose sich auszubilden. Von den ersten Stunden an erzählt unsere Wirbelsäule also die Lebensgeschichte eines Menschen.

Mit etwa neun Monaten richtet sich das Baby auf. Mit zirka zwölf Monaten beginnt es zu laufen. In dieser Zeit formt sich nun auch die Krümmung der Lendenwirbelsäule, die Lordose, aus. Die normale S-förmige Krümmung der Wirbelsäule ist physiologisch von großer Wichtigkeit, da sie durch diese Form das sechzehnfache an Gewicht tragen kann! So wird innerhalb des ersten Lebensjahres aus dem hilflosen Säugling ein gehender kleiner Mensch.

Um diese unglaubliche Leistung möglich zu machen, bedarf es der ungestörten Koordinationsleistung des Nervensystems. Frühkindliche Funktionsstörungen der Wirbelsäule und des Beckens können diese natürliche Entwicklung behindern, und somit langfristige Auswirkungen auf die sensomotorische Integration besitzen und Teilleistungsstörungen erzeugen.

Chiropractoren sind neuro-muskulo-skelettale Spezialisten und als solche durch ihr Studium darauf spezialisiert, diese neurologischen Störungen zu entdecken und zu korrigieren.

Ohne den Einsatz von Medikamenten korrigieren Chiropractoren durch leichte und sanfte Justierungen Blockierungen an der jungen Wirbelsäule oder dem Schädel. Bei Säuglingen erfordert dies nicht mehr Kraftaufwand als das Einsetzen einer Kontaktlinse. Dadurch hilft die Chiropractic Stress auf das Nervensystem zu reduzieren. Dem kleinen Körper wird so die Möglichkeit gegeben, sich selber besser zu koordinieren und seine Selbstheilungskräfte auf natürliche Weise zu aktivieren. Die Chiropractic sieht den Körper ihres Kindes als Einheit an. Sie ignoriert die alte Mär von „Wachstumsschmerzen“ und fragt nach der Ursache der vom Kind geäußerten Beschwerden anstatt sie zu bagatellisieren. Unser Wunsch für ihr Kind: ein Maximum an Gesundheits- und Entwicklungspotential, frei von funktionalen Einschränkungen !

Referenzen

1. Klougart, N. et al.(1989). Infantile colic treated by chiropractors: a prospective study of 316 cases. *Journal of Manipulative Physiological Therapeutics*-12(4):281-288.
2. Wiberg et al.(1999). the short- term effect of spinal manipulation in the treatment of infantile colic: a randomised controlled clinical trial with a blinded observer. *JMPT*, 22(8), 517-522.
3. Reed, W.R. et al.(1994). Chiropractic management of primary nocturnal enuresis. *JMPT*, 17(9), 335-338.
4. Blomerth,PR(1994). Functional nocturnal enuresis. *JMPT*. 17(5), 335-338.
5. Froehle, R.M.(1996). Ear infection: a retrospective study examining improvement from chiropractic care and analysing for influencing factors. *JMPT*.19(3), 160-177.
6. Aker et al.(1990). Torticollis in infants and children: a report of 3 cases. *The journal of the CCA*. 34(1).
7. Nielsen et al.(1995). Chronic asthma and chiropractic manipulation: a randomised clinical trial. *Clinical on experimental allergy*. 125, 80-88.
8. Rome, PL.(1996). Case report: the effect of chiropractic spinal manipulation on toddler sleep pattern and behaviour. *Chiropractic Journal of Australia*, 26(1).
9. R.Sacher(2003). Geburtstrauma und Halswirbelsäule. Der Einfluss von frühkindlicher Kopfelenkfunktionsstörung auf die sensomotorische Entwicklung-manualmedizinische Gesichtspunkte. *Manuelle Medizin* 2003.41:113-119.